



Mag. Gerhard Karner  
Bundesminister

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.173.671

Wien, am 29. März 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Alois Kainz hat am 31. Jänner 2024 unter der Nr. **17570/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen im BMI im 3. Quartal 2023“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zur Frage 1:**

- *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort für das 3. Quartal 2023? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen.)*

Q3 2023	
Übersetzungsleistungen	
Englisch	2.925,72
Kurdisch	64,80
Polnisch	48,00
in mehrere Sprachen*	2.388,20

\* Übersetzungen einer Website **5.426,72**

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Übersetzungsleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 17. Jänner 2024).

**Zur Frage 2:**

- *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort für das 3. Quartal 2023? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen.)*

<b>Q3 2023</b>	
<b>Dolmetschleistungen</b>	
Englisch	600,00
Französisch	4.260,00
ÖGS	264,00
Serbisch	1.356,00
	<b>6.480,00</b>

Die angeführte Auflistung umfasst alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetschleistungen (in €) außerhalb von Verfahren, welche nicht nach dem Gebührenanspruchsgesetz (GebAG) abzugelten sind (Stand: 17. Jänner 2024).

**Zur Frage 3:**

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an Sprachen aus dieser Region?*

Ein leicht erhöhter Bedarf an Sprachen aus dieser Region war in Q3/23 festzustellen.

**Zur Frage 4:**

- *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*

Vor allem aufgrund der notwendigen Erfassung von Vertriebenen ist derzeit ein erhöhter Bedarf in den Sprachen Ukrainisch und Russisch zu verzeichnen.

	<b>Dolmetschleistungen</b>	<b>Übersetzungsleistungen</b>
<b>Q3 2023</b>		
Russisch	0,00	0,00
Ukrainisch	18.021,26	0,00
	<b>18.021,26</b>	<b>0,00</b>

Die angeführte Auflistung umfasst, im Gegensatz zu Frage 1 und 2, alle im gegenständlichen Zeitraum abgerechneten Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen (in €) im Verfahrensbereich, welche im direkten Zusammenhang mit den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine stehen (Stand: 17. Jänner 2024).

**Zur Frage 5:**

- *Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in ihrem Ressort?*

Ein erhöhter Bedarf an Dolmetscherinnen und Dolmetschern ist derzeit nicht festzustellen.

**Zur Frage 6:**

- *Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*

Es darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 11629/J vom 6. Juli 2022 (11380/AB XXVII. GP) verwiesen werden.

**Zur Frage 7:**

- *Gibt es Sprachen, in denen ein Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*  
*a. Falls ja, welche?*

Der derzeitige Bedarf kann gedeckt werden.

**Zur Frage 8:**

- *Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*

Es wird mit beeideten und gerichtlich zertifizierten Dolmetscherinnen und Dolmetschern gearbeitet bzw. auf den Österreichischen Verband der Gerichtsdolmetscher (ÖVGD) sowie den Berufsverband für Dolmetschen und Übersetzen (UNIVERSITAS Austria) zurückgegriffen, damit eine hohe Qualität an Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen sichergestellt werden kann.

**Zur Frage 9:**

- *Werden die Aufträge für Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen öffentlich ausgeschrieben?*
  - a. Wenn ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?*
  - b. Wenn nein, warum nicht?*

Nach dem Bundesvergabegesetz ist bei Aufträgen im Unterschwellbereich keine öffentliche Ausschreibung notwendig, jedoch werden mehrere Vergleichsangebote vor Auftragserteilung eingeholt, abhängig von der Höhe des Auftragswertes.

Gerhard Karner



